

GRUNDSCHULE SÜDERNEULAND VOR 100 JAHREN GEGRÜNDET



Henning (links) und Torben zeigen, wie man früher in der Schulbank saß: die Hände bitteschön auf den Tisch!



Das Wort Taschenrechner kannten Kinder vor 100 Jahren noch nicht. Rechnen konnten sie trotzdem, wie es ging, wird hier vorgeführt.

FOTOS: HARTMANN

Schöne neue Erinnerungen an die Schule

JUBILÄUM Grundschule Süderneuland feierte am Sonnabend 100. Geburtstag mit vielen Gästen – Buntes Programm

Viele Erwachsene erkannten Dinge aus eigener Schulzeit wieder.

NORDEN/ISH – Als Fräulein Strietzel die Kinder freundlich, aber bestimmt auffordert, nun doch, da sie Eduard Mörikes Gedicht „Frühling lässt sein blaues Band“ vortragen haben, in ihren Klassenraum zu gehen, weil man ja die Blümchen, die zuvor auf der Wiese gepflückt worden waren, genauer zu untersuchen und zu bestimmen hat, kommt laut Protest. Nicht etwa, weil Sonnabend ist – Kinder früher gingen immer auch am Sonnabend zur Schule – nein, die Schüler und Schülerinnen aus der 2b wollen feiern! Mitfeiern mit den Gästen, die zum 100. Geburtstag der Grundschule Süderneuland gekommen sind.

Und so verwandelt sich Fräulein Strietzel, gestreng aussehend mit Brille, hochgeschlossener Jacke und zusammengebundenen Haaren, flugs in Gesine Strietzel, die zur Gitarre greift und mal eben mit den ganzen geladenen Gästen einen Kanon anstimmmt.

Ein fröhliches Fest erlebten alle Gäste, die sich auf den Weg in die Schule an der Wurzeldeicher Straße gemacht hatten. „Warum feiern wir eigentlich so ein großes Fest, warum tun wir uns das an?“, hatte Bürgermeisterin Barbara Schlag am Vormittag die Festgemeinde gefragt. Und



Goethes „Zauberlehrling“ präsentierten Schüler und Schülerinnen der Klasse 4a.

selbst die Antwort gegeben: „Weil man sie liebt, weil sie einem viel bedeutet.“ Die Erinnerungen würden zu einem Teil des eigenen Lebens – Schlag wünschte allen Gästen in diesem Sinne „schöne neue Erinnerungen“.

Viele machten sich im Anschluss an diesen ersten Teil der Feierlichkeiten auf den Weg, diese Vorgabe zu erfüllen. Erwachsene und Kinder hatten dabei

vor allem Spaß an dem historischen Klassenzimmer, das Gudrun Jakobs, selbst früher Lehrerin an der Schule, eingerichtet hatte: mit alten Schulbänken, vielen alten Dokumenten, Landkarten und jeder Menge Material zum Stöbern.

Stöbern und Entdecken – das war so etwas wie das Motto des Tages. In jedem Klassenzimmer waren neue Überraschungen vorbereitet.

Besonders Mütter, egal welchen Alters, fühlten sich in eigene Schulzeiten zurückerrinnert, als sie den Raum mit den vielen Handarbeiten betreten. Gesticktes, Gestricktes und Gehäkelt entdeckten sie. „Guck’ mal, genau das haben wir früher auch gemacht!“ war ein ums andere Mal zu hören. Und so ließen sich viele Erwachsene auch anstecken vom Drang der Kinder, alles ausprobieren zu wollen. Da saßen Große wie Kleine und fertigten Püpp-

chen aus Wolle, und nicht nur Kinder, sondern auch Eltern, ja Großeltern zeigten, dass sie mit Stelzen laufen können.

Jeder Raum bot neues Altes. Da stöberte mancher gern in alten Fibeln oder blätterte in Büchern wie „Der kleine Häwelmann“. Andersorts stellten Kinder Eltern vor, was sie alles im Laufe der letzten Monate herausgefunden hatten über die Geschichte ihrer Schule. Dass das Spielzeug früher selbst gemacht war, dass Kinder beim Bauern hal-

fen und vieles mehr.

Immer wieder kamen auch Vergleiche – Schule früher und heute. Goethes „Zauberlehrling“ stellten die Kinder aus der 4a deshalb einmal „klassisch“ vor und einmal als modernen Rap.

Schulleiter Martin Albers hatte schon am Morgen das sehr gute Miteinander an der Schule betont und gerade auch die große Unterstützung der Eltern mehrfach erwähnt. Ein kleines Extra-Dankeschön für ihr Engagement erhielten Mareke Kötting, Sabine Schilling, Petra Rosenkranz-Herlyn, Wiebke Rucker, André Janßen, Wolfgang Hinrichs und Gudrun Jakobs. Auch Sonja Koller und Edith Ippen dankte Albers für ihren langjährigen Einsatz.

Die Schule Süderneuland sei geprägt durch Um-, Aus-, An- und Neubauten, sagte Albers, über Jahre hinweg sei zudem der Schulhof umgestaltet worden. Das sei vor allem ein Verdienst von Lehrerin Anke Swalve. Schule heute sei mit der vor 100 Jahren nicht mehr zu vergleichen, neben Lehrkräften sei viel zusätzliches Personal im Einsatz. Das gestaltete später den ganzen Tag. Schon beim Festakt am Morgen hatten sich Kinder immer wieder viel Applaus abholen dürfen. Sie spielten, natürlich passend gekleidet und barfuß, „Schule früher“, nicht nur mit alten Spielen, sondern auch mit passenden plattdeutschen Schnacks.



Auf dem Schulhof der Grundschule war immer was los – vor allem dort, wo man Losgewinne abholen konnte.



Gesine Strietzel demonstrierte, wie das Fräulein Lehrerin früher vor die Klasse trat.



Die Grundschule ist im Laufe der Jahre stetig gewachsen, wie Schulleiter Martin Albers (l.) an einem Modell erläuterte.